

FTMK NEWSLETTER

Inhalt

Am Institut

GASTVORTRAG: »Der Mensch als assistives Medium. Layering von Praktiken, Sinnen und Technik«

PRÄSENTATION Autonomes Tutorium

RVL always on. Alltagsmedien und digitale Kulturen

RVL Aspekte des dokumentarischen Arbeitens

RVL Substandards. Schmalfilme und die Potentialität filmischer Formate

An der JGU

LUNCH LECTURE Laura Anna Klein: Reproduktive Freiheiten unter dem Grundgesetz

Calls

SUBMISSIONS "The Changing Newsroom: Disinformation & Multimedia Journalism"

Ausschreibungen

KONZEPT UND KOORDINATION DIGITALES ARCHIV der Freien Darstellenden Künste

FREIE MITARBEIT für die Abteilung Filmbildung & Vermittlung / Museumspädagogik im

Filmmuseum Düsseldorf (w/m/d)

ARCHIVAR*IN beim MDR (w/m/d)

DOKUMENTAR*IN beim Landtag NRW

In Mainz und Umgebung

ARTIST TALK Abdul Dube

Am Institut

GASTVORTRAG: »Der Mensch als assistives Medium. Layering von Praktiken, Sinnen und Technik«

Di, 31. Januar 2023, 14:15-15:30 Uhr | hybrid: Philosophicum (Raum P6) und [MS Teams](#)

In ihrer Forschung verbindet die Medienwissenschaftlerin Dr. Judith Willkomm (Wiss. Mitarbeiterin, Universität Konstanz) ethnographische Methoden mit einer medientheoretischen Perspektive auf alltägliche Medienpraktiken. Sie interessiert sich für die Kopplung zwischen technischen Medien und menschlichen Sinnen. Im Vortrag berichtet sie aus ihrem aktuellen Forschungsprojekt im Rahmen des DFG-geförderten wissenschaftlichen Netzwerks »[Dis-/Abilities – Nicht-/Behinderung und Medien im Kontext der Digitalisierung](#)«.

Die Veranstaltung ist Teil der Vortragsreihe »Forschungsmethoden der Medienkulturwissenschaft.«. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

PRÄSENTATION Autonomes Tutorium

Mo, 30.01., 16 Uhr | Seminarraum 1

Die Bewerber*innen für das Autonome Tutorium Filmwissenschaft & Mediendramaturgie im SoSe 2023 stehen fest. Alle Studierenden der Filmwissenschaft und Mediendramaturgie sind nun aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Zur Auswahl stehen folgende vier Tutorien, deren Konzepte auf der [Website](#) des Fachschaftsrats Filmwissenschaft & Mediendramaturgie einsehbar sind:

- Ingmar Bergman
- Intermediale Inszenierungsweisen und Dramaturgien: Seherfahrung sammeln und teilen

- Eine Filmgeschichte in schlechten Filmen
- (Post-)Soviet Sci-Fi: Science-Fiction-Film als Oppositionsform

Am Montag werden die Bewerber*innen ihre Konzepte vorstellen und Fragen dazu beantworten. Abgestimmt werden kann direkt im Anschluss an diese Veranstaltung oder zu den folgenden Zeiten im Foyer des Medienhauses: Di, 31.01., 12:00 – 14:00 Uhr; Do, 02.02., 12:00 – 14:00 Uhr; Mi, 08.02., 10:00 – 12:00 Uhr.

RVL always on. Alltagsmedien und digitale Kulturen

Do, 02.02., 18 – 20 Uhr | Audimax (0–151, Aula-Gebäude „Alte Mensa“)

Vortrag: Pat Treusch (Trinity College Dublin): Soziale Roboter als Alltagsmedium? Eine feministische Diskussion entlang von Affekten und Materialitäten

Zur Ringvorlesung: Ob Soziale Netzwerke, Newsfeeds, Videochats, Sprachassistenten oder Wearables – nie zuvor waren digitale Medien so stark in den eigenen Alltag und die Alltagskultur eingebunden. Diese Medien müssen sich im Alltag bewähren. Als digitale Alltagsmedien führen sie bekannte, nützliche Funktionen aus und verändern zugleich bestehende Alltagskulturen auf nachhaltige Weise. So werden etwa Landkarten und Telefone durch Prozesse der Konvergenz, Datafizierung, Kommodifizierung und Selektion zu „Google Maps“ und „Google Pixel“ weiterentwickelt. Ein solcher Wandel ist mit weitreichenden technischen und kulturellen Innovationen verbunden, geht aber auch mit sozialen, politischen und ökonomischen Friktionen einher.

Die Ringvorlesung widmet sich diesem ebenso schleichenden wie radikalen Wandel über Fallanalysen, historische Einordnungen, medientheoretische Meditationen und praktische Alltagsreflexionen. Dabei betrachten wir einerseits technische Medien aus der Perspektive ihrer alltagsrelevanten Nutzung und untersuchen sie im Kontext der Digitalisierung. Darüber hinaus gehen wir der Frage nach, inwiefern der Alltag selbst als ein Medium fungiert, das zwischen sozialen Strukturen und technischen Infrastrukturen einerseits und individuellen Handlungen und materiellen Apparaturen andererseits vermittelt. So zeigt sich im ‚Medium des Alltags‘, ob und wie sich neue Gadgets kulturell etablieren können.

RVL Aspekte des dokumentarischen Arbeitens

Mi, 01.02., 14:15 – 15:45 Uhr | MS-Teams, Zugangscode: 33n4eoy

Thema der Sitzung: Filmisch. Kritisch. Denken: Der Videoessay und die Klimakrise

Abstract: Vorstellung und Diskussion von sechs studentischen Arbeiten aus der Filmwissenschaft Mainz zum ökologischen Bewusstsein von Filmen. Im Videoessay kommen Wissenschaft und Kunst, Analyse und Ästhetik zusammen – zum audiovisuellen Verständnis einer audiovisuellen Form. Die vorgestellten Eco-Videoessays perspektivieren das ethische, ästhetische und politische Zusammenspiel von Natur, Mensch und Film und fordern eine Aufhebung der Trennung von Mensch und Natur.

Zur Ringvorlesung: Gegenstand sind Ästhetik, Theorie und Praxis des dokumentarischen Arbeitens in Geschichte und Gegenwart. Mit dem diesjährigen Themenschwerpunkt Ecocinema widmet sich die Veranstaltung Dokumentarfilmen, die ökologische Fragen ins Zentrum stellen. Umweltrisiken, Ethik- und Gerechtigkeitsfragen, aber auch Mensch-Umwelt-Beziehungen werden im Diskursuniversum dieser Filme inhaltlich und ästhetisch behandelt und aus den unterschiedlichen Perspektiven der Vertreter*innen des Journalistischen Seminars und der Filmwissenschaft sowie der ausgewählten Gäste aus Wissenschaft und Praxis untersucht.

RVL Substandards. Schmalfilme und die Potentialität filmischer Formate

Mi 01.02., 18.15 – 19.45 Uhr | Hörsaal, Wallstraße 11

Vortrag: Marion Biet (Bochum) und Dr. Nicole Kandioler (Wien): „Vermessene Zeit im Schmalfilm: Impatiens, Vicia, Mimosa und der Sinn des Lebens“

Zur Ringvorlesung: Die Ringvorlesung nimmt den 100. Geburtstag der beiden Schmalfilmformate 16mm und 9,5mm im Dezember 2022 zum Vorwand, um über die Zirkulation von bewegten Bildern außerhalb des traditionellen Kinoraums nachzudenken: in Schulen, zu Hause, in Museen, im Untergrund oder an alternativen Vorführorten. Kleine Filmformate, die auf Englisch gerne auch als „substandard formats“ bezeichnet werden, haben den Film und das Kino im Laufe seiner vielfältigen Geschichte an alle möglichen und unmöglichen Orte geführt. Anstatt Schmalfilmformate aber als bloße Kuriosität in der Geschichte des Kinos zu behandeln schlagen wir vor, diese als Spuren einer vermeintlich „minderwertigen“, „unzulänglichen“ oder „amateurhaften“ Praxis ernst zu nehmen. Wir verstehen den Schmalfilm als liminale Denkfigur, die auf das "was weder dies noch das und doch beides ist" verweist. Also auf die multiplen Genealogien, zu denen er gehört und denen er nicht vollständig angehört: als privates, kleines Kino, das das Fernsehen oder den Videorekorder der Zukunft vorwegnimmt und auch mit Plattformen wie YouTube in Verbindung steht, wo Trailer,

Fragmente, Clips und „bits and pieces“ in einer neuen Medienökologie des beschleunigten und verstreuten Sehens koexistieren. In der Ringvorlesung werden wir Wissenschaftler-, Filmemacher-, Künstler:innen und andere Begeisterte begrüßen, die sich für das Potenzial einer Vielzahl filmischer Formate einsetzen. Wir werden auch Projektionen und Demonstrationen von Substandards aus erster Hand erleben.

Ringvorlesung organisiert von Prof. Alexandra Schneider & Prof. Dr. Marc Siegel. Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen; für die Teilnahme ist keine Anmeldung erforderlich.

An der JGU

LUNCH LECTURE Laura Anna Klein: Reproduktive Freiheiten unter dem Grundgesetz

Di, 31.01., 12:00 Uhr | [online](#)

Verhütungsmethoden, reproduktionsmedizinische und gendiagnostische Verfahren, zahlreiche Untersuchungen während der Schwangerschaft, medizinische Betreuung und Interventionen bei der Geburt veränderten den Lebensbereich der Fortpflanzung schon seit geraumer Zeit von einer Frage des Zufälligen hin zur Möglichkeit individueller Entscheidungen. Angesichts der vielschichtigen reproduktiven Entscheidungssituationen, mit denen komplexe Rechtsfragen einhergehen, und den einschneidenden Erfahrungen, die Zeugung, Schwangerschaft und Geburt mit sich bringen, ist es erstaunlich, wie wenig grundlegend sich die deutsche Verfassungsrechtswissenschaft bisher mit diesen Fragen aus der Perspektive der entscheidenden und handelnden Subjekte beschäftigt hat. Anliegen dieses Beitrags ist es, den Blick für die lebenspraktische Bedeutung reproduktiver Belange von Individuen im verfassungsrechtlichen Diskurs zu öffnen und zu schärfen.

„Denkanstöße – Food for thought“ ist ein Projekt der Stabsstelle Gleichstellung und Diversität in Kooperation mit dem Fachbereich 05. Die Lunch Lectures geben einen Einblick in aktuelle (Forschungs-)Fragen und machen so Gender (Studies) Perspektiven, auch in ihrer Verschränkung mit anderen Macht- und Herrschaftsverhältnissen, sichtbar. Lehrende, Promovierende und Studierende präsentieren in einem ca. 20-minütigen Impulsvortrag ihre aktuelle Forschung und stellen sie in lockerer Runde zur Diskussion.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

Calls

SUBMISSIONS “The Changing Newsroom: Disinformation & Multimedia Journalism”

Deadline: 14.02.

Submitting your proposal for the upcoming Issue #25 “The Changing Newsroom: Disinformation & Multimedia Journalism” was extended to February 14th, 2023.

This new issue is presented by [MediaNumeric](#) and co-edited by guest editors Joke Hermes (InHolland University of Applied Sciences, MediaNumeric partner), Kuba Piwowar (SWPS, MediaNumeric partner) & Julia Conemans (Netherlands Institute for Sound & Vision, MediaNumeric partner & BENEDMO). This special issue seeks to bring together scholars, archivists, and other interested parties to investigate how the new technologies and data-driven innovation have transformed the media landscape.

Click [here](#) for more information.

Ausschreibungen

KONZEPT UND KOORDINATION DIGITALES ARCHIV der Freien Darstellenden Künste

Frist: 26.02.

Im Projekt „Digitales Archiv der Freien Darstellenden Künste. Entwicklung einer digitalen Struktur für die Verzeichnung, Speicherung und Zugänglichmachung des Archivs der Freien Darstellenden Künste in Deutschland“ des Vereins „Initiative für die Archive der Freien Darstellenden Künste e.V.“ ist voraussichtlich ab März 2023 die Position „Konzept und Koordination Digitales Archiv“ zu besetzen. Das Projekt verfügt über ein Büro in Berlin, die Möglichkeit zur *remote*-Arbeit aus anderen Städten besteht jedoch.

ZUM PROJEKT: Seit 2013 wird über das kultur- und gesellschaftspolitische Desiderat einer Archivierung der künstlerischen und kulturellen Praxis der Freien Darstellenden Künste in Deutschland

diskutiert. Mit dem aus Mitteln des Bundes (BKM) und der Länder geförderten Projekt sollen diese Diskussionen praktisch umgesetzt werden. Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer öffentlich zugänglichen digitalen Plattform, in der Dokumente, Quellen und Materialien aus der Praxis der Freien Darstellenden Künste in Form von Metadaten verzeichnet sind. Ebenfalls soll ein digitaler Speicher für vorhandene und entstehende Digitalisate (z.B. Aufzeichnungen von Aufführungen, Scans oder Druckdaten von Programmheften, digitale Fotos etc.) geschaffen werden, die über die Plattform abgerufen werden können. Praxis und Produktionen der Freien Darstellenden Künste in Deutschland sollen Eingang in das kulturelle Gedächtnis und die etablierten Plattformen der Gedächtnisinstitutionen finden. Leitbild für diese Archivierung ist die Gestaltung eines „lebendigen Archivs“ in Zusammenarbeit mit den Bestandshalter*innen und -bildner*innen im Sinne der programmatischen Formel „Performing the Archive“.

Weitere Informationen zur Ausschreibung und Bewerbung gibt's [hier](#).

FREIE MITARBEIT für die Abteilung Filmbildung & Vermittlung / Museumspädagogik im Filmmuseum Düsseldorf (w/m/d)

Frist: 22.02. | ab sofort | Düsseldorf

Ihre Aufgaben: Durchführung von verschiedenen Bildungsangeboten im Filmmuseums Düsseldorf (u.a. Führungen, Workshops, Seminare, Kindergeburtstage, Fortbildungen für Lehrkräfte (optional) für verschiedene Zielgruppen vor Ort und digital); Unterstützung bei der Moderation von Schulkinoevents im Kino Black Box; Mitwirkung bei großen lokalen Veranstaltungsformaten wie z.B. „Nacht der Museen“, „Kindermuseumsnacht“ etc.; Bereitschaft, sich aktiv in der Abteilung zu engagieren und an regelmäßigen Teamsitzungen teilzunehmen (gegen Honorar).

Weitere Informationen zur Ausschreibung und Bewerbung gibt's [hier](#).

ARCHIVAR*IN beim MDR (w/m/d)

Frist: 08.02.

Ihr Beitrag als Archivar*in: Sie recherchieren crossmedial im Audio-, Video- und Textarchiv am Recherchedesk; Sie bearbeiten den Programmaustausch Fernsehen und Hörfunk von ARD und ZDF am Recherchedesk; Sie übernehmen das Lektorat und Indexat der regionalen und lokalen Tagespresse; Sie bearbeiten die formale Erfassung und inhaltliche Erschließung von Produktionen, Beiträgen und Sendungen für lineare und non-lineare Verbreitungswege im Video- und Audioarchiv.

Weitere Informationen zur Ausschreibung und Bewerbung gibt's [hier](#).

DOKUMENTAR*IN beim Landtag NRW

Frist: 20.02.

Das Referat Informationsdienste erschließt und archiviert die Parlamentsmaterialien und stellt die für die Arbeit des Landtags Nordrhein-Westfalen notwendigen Fachinformationen und Dokumente zusammen.

Ihre Aufgaben: Inhaltliche Auswertung und Erschließung der Parlamentsmaterialien des Landtags in den Datenbanksystemen der Parlamentsdokumentation; Durchführung von Recherchen und Informationsvermittlung insbesondere für Abgeordnete, Fraktionen und Landtagsverwaltung; Mitwirkung bei der Pflege und Weiterentwicklung der Datenbanken und Informationsangebote der Landtagsdokumentation; Mitwirkung bei der Weiterentwicklung von Informationsdienstleistungen und Vermittlung von Informationskompetenz; Nutzung von Online-Datenbanken.

Weitere Informationen zur Ausschreibung gibt's [hier](#).

In Mainz und Umgebung

ARTIST TALK Abdul Dube

Di, 31.01., 18.00 Uhr | Hörsaal der Kunsthochschule

Abdul Dube was born in ||Hui !Gais, now only known as Cape Town. In the Khoe language this means “where clouds gather”. Dube likes to draw to gain insight. He is one of the harvesters of documenta fifteen. For the past 15 years the artist has been living and working in Denmark. He has been actively learning, expanding, and teaching the communicative practice called graphic recording and facilitation. This simple but powerful and engaging drawing practice captures conversations and shares thinking in group conversations online or in real space. He focuses his listening to capture discussions in words and image – the harvests. For him, the practice of harvesting helps groups and individuals to appreciate everyone's voice. He has been following the conversations happening around documenta fifteen since the beginning of Covid-19 when the A team(ruangrupa+)

and lumbung members were forced to work online. Harvesting the Majelis (dialogues) and meet ups was critical in keep all in the loop.

Ausschreibungen, Veranstaltungstipps, Hinweise auf Gäste oder Aktivitäten am FTMK nehmen wir gerne bis jeweils donnerstags, 12 Uhr für den FTMK-Newsletter entgegen:

ftmk-newsletter@uni-mainz.de

Auch für Kritik und Anregungen sind wir immer offen.

Ein- und Austragungen für den Newsletter können [hier](#) vorgenommen werden.

Unser Archiv zurückliegender Newsletter ist auf der [Seite des FTMK](#) zu finden.

Einen schönen Start ins Wochenende, Ihr/Euer Redaktionsteam

Leoni Buchner

Sarah Horn